

Statement von Klaus Thien (oieb) im Rahmen der Tagung „NQR und Erwachsenenbildung. Chancen und Risiken – AG3: Das Angebot der Erwachsenenbildung.“

oieb (Ingolf Erler) hat Studie zur Frage der Zuordenbarkeit von Angeboten aus dem Bereich der Allgemeinen EB zum NQR sowie ein Modellprojekt zum Bereich „BürgerInnenkompetenz“ durchgeführt.

Download unter: http://www.oieb.at/themen_idll_1675.html

Projekt wurde durch Steuerungsgruppe aus 5 KEBÖ-Verbänden (VHS, Ring, Forum, arge BH, VÖGB) sowie bmukk und öibf begleitet.

ERGEBNISSE:

Grundsätzlich

- Begriff der Allgemeinen EB ist antiquiert. Institutionspolitische Interessen begründen gegenständliche Forschungsfrage.
- Prinzipiell ist auch allgemeine EB zum EQR zuordenbar, wenn sie zu Qualifikationen gebündelt wird. Grundlage ist der breite Qualifikationsbegriff des EQR, der explizit nicht auf Beruflichkeit eingegrenzt ist. Tatsächlich gibt es ja jetzt schon Qualifikationen, die überwiegend im Bereich der Allgemeinbildung angesiedelt sind, z.B. AHS-Matura.
- Kriterien zur Konstruktion von Qualifikationen:
 - Die Deskriptoren, welche die Qualifikation beschreiben, decken alle drei Dimensionen des EQR ab (Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen).
 - Die Qualifikationen müssen eine Mindest-Breite und Intensität an Lernergebnissen beschreiben um als funktionaler Zusammenhang sinnvoll zu sein.
 - Konstruktion von Qualifikationen aus dem Bereich der Allgemeinbildung wird nur vorgenommen werden, wenn ein Bedarf danach besteht... (z.B. aufgrund Verwertbarkeit im Ehrenamt, möglicher späterer beruflicher Verwertbarkeit, Artikulation gesellschaftspolit. Interessen etc.)
- Verfahren der Konstruktion von Qualifikationen aus dem Bereich Allgemeinbildung sollten verschiedene Quellen zur Aufarbeitung des state of the art im jeweiligen Themenbereich berücksichtigen. Z.B. ExpertInnenmeinungen, Fachliteratur, bestehende Bildungsangebote. (Details s. Studie)
- Zuletzt sollten die Lernergebnisse, welche zur Qualifikation führen, jedenfalls von einem unabhängigen ExpertInnengremium diskutiert und festgelegt werden (FachexpertInnen, andragogische Exp., PraktikerInnen, VertreterInnen der Zielgruppen)
- Qualifikationen aus Teilbereichen von Allgemeinbildung (Umwelt, Politische Bildung, Gesundheitsbildung für Laien, ...) werden vermutlich nur auf geringer Anzahl von Niveaustufen angesiedelt sein. ZB dreistufiges Schema: AnfängerIn, KennerIn/KönerIn, ExpertIn
- Im Rahmen des Modellprojektes „BürgerInnenkompetenz“ hat sich die Konstruktion von Qualifikationen auf 2 Niveaus (Stufe 3 und 5) angeboten. (Details s. Studie)
- Schwierigkeiten der Niveauzuordnung: Deskriptoren des EQR lassen sehr breite Interpretations-Spielräume / und sind schwammig voneinander abgegrenzt. Stufe 1 ist so basal, das wenige Lernergebnisse dort überhaupt zuordenbar sein werden (gerade im Bereich Allgemeiner EB)

- Kompetenzbegriff des EQR ist ein eingengerter (reduziert auf Führungskompetenz) und lässt Aspekte kritischer Bewusstseinsfähigkeit als Teil der Persönlichkeitskompetenz außer Acht.
- EU-Schlüsselkompetenzen erweisen sich als geeigneter und naheliegender Raster der Klassifikation von Angeboten für eine zeitgemäße Zuordnung zum EQR / NQR.
- Thematische Erläuterungstabellen zu einer späteren NQR-Tabelle wären zweckmäßig um Zuordnung von Lernergebnissen (und daraus abgeleitet Angeboten) zu den Niveaus zu erleichtern.
- Praktische Zuordenbarkeit Allgemeiner EB wird sich über Einrichtung zuständiger Qualifikations Vergebender Stellen (QVS) vollziehen. Deren Einrichtung (und damit die Zuordenbarkeit) ist letztlich eine politische Entscheidung.
- Es sollte darauf geachtet werden, dass die Standards nicht lediglich ein Spiegelbild der derzeitigen Angebotslandschaft sind, sondern gesellschaftliche Bedürfnisse/bedarfe widerspiegeln. Gremien, die unabhängiges Schema definieren sollten jedenfalls vielfältig zusammengesetzt sein.

Schwierigkeiten

Chancen / Risiken für die Angebotslandschaft der EB durch den EQR/NQR

- Chancen:
 - Vergleichbarkeit d. Angebote untereinander und mit formalen System wird gestärkt
 - Bündelung zu Qualifikationen stellt Anreiz zur Professionalisierung und Qualitätsentwicklung der EB dar
 - Anerkennung von Lernleistungen wird verbessert
 - Mehr Transparenz für TeilnehmerInnen durch Lernergebnisorientierung
 - Neue Systematisierung der EB unter zeitgemäßen Gesichtspunkten (Stichwort: Schlüsselkompetenzen)
 - Bündelung von Angeboten zu Modulen wird befördert
 - Chance, dass umfassendere Angebotspakete geschaffen werden
 - Verbesserte Legitimationsgrundlage für Allgemeine EB über Qualifikationsbegriff
- Risiken
 - Normierung, Einengung der der Angebotslandschaft unter EQR-Dispositiv
 - Funktionalisierung von Bildung für den Arbeitsmarkt (?)
 - Bürokratisierung durch Zuordnungsverfahren
 - Verlust von Teilen des Angebots aufgrund fehlender Zuordenbarkeit (v.a. kleinere Angebote)
 - Widerspruch Ehrenamtlichkeit und professionalisierte Strukturen
 - Widerspruch Lernergebnis- / TeilnehmerInnen-Orientierung
 - Wie elastisch ist das Kategorienschema d. Schlüsselkompetenzen; geht da alles logisch hinein?
 - Langfristige Frage der Ankoppelung von Fördermitteln